

„If you can see the hidden meaning“ - Impulse für die Auseinandersetzung mit jüdischen und christlichen Perspektiven der Auslegung des Buches Esther in der Sek II

– Imke Heidemann

Worum geht es?

„If you can see the hidden meaning“ – so heißt es im „Purim Song“ der Gruppe „Maccabeats“ und kann als didaktisches Vorzeichen für ein forschendes Lernen bezüglich der Auslegung des Buches Esther aus jüdischer und christlicher Perspektive verstanden werden. Gemäß den Grundprinzipien bei der Entwicklung interreligiöser Kompetenz steht dabei das Verbindende im Vordergrund, ohne jedoch Differenzen in der Auslegung zu umgehen. Der im Folgenden für die Sekundarstufe II skizzierte Lernweg, der 6 Doppelstunden umfasst, möchte aufzeigen, wie mit Jugendlichen dieser entwicklungspsychologischen Phase gezielt „Heilige Schriften“ komparativ erarbeitet werden können.

Didaktische Überlegungen

Im Sinne der Förderung der Dialogfähigkeit bedarf es einer genauen Auseinandersetzung mit den jüdischen und christlichen Formen der Aneignung und Auseinandersetzung mit der Esther-Tradition, um didaktische Ankerpunkte für ein stimmiges „Beziehungsweise“ für die Lernprozesse setzen zu können. Ein tiefgründiger Blick vermeidet ein vorschnelles Ausmachen des Verbindenden und eine Reduktion auf Elemente religiöser Ausdrucksformen im Verkleiden und ein Fokussieren des Karnevalesken. Grundfragen für einen tragfähigen Perspektivwechsel und dialogischen Lernprozess können dabei sein:

- Welche Bedeutung hat die Esthergeschichte generell für den jüdischen Glauben und speziell als Basiserzählung von Purim?
- Was ist das Besondere an Purim?
- Wie wurde das Buch Esther in der christlichen Tradition gelesen?
- Esther 2021: Was sind die Relevanz und die Botschaft für Juden und Christen und speziell für das Miteinander?

Bei der Auswahl der Lehrinhalte ist es daher wichtig, sogenannte Religionskundige zu Wort kommen zu lassen und ihre Deutungen der Esthertradition zu erfassen und miteinander in Beziehung zu setzen. Perspektiven der Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg und der Pfarrerin und Judaistin Prof. Dr. Ursula Rudnick bieten sich an dieser Stelle besonders an, weil beide gemeinsam jüdisch-christliche Beziehungen gestalten und somit Fragen und Kernpunkte des Dialogs kennen.

Methodische Überlegungen

In methodischer Hinsicht ist ein entdeckender und auf Kommunikation basierender Lernweg sinnvoll, der durch ein kooperatives Vorgehen die unterschiedlichen Perspektiven miteinander ins Spiel bringt. Ein Medien- und Sozialformenwechsel zugunsten eines lebendigen und zugleich fokussieren Lernens ist sinnvoll. Dies gilt besonders für den intendierten Perspektivwechsel.

Der Lernweg

Der Lernweg umfasst vier Lernschritte, die auch je nach Kontextualisierung der Deutung des Buches Esther isoliert bzw. nur in Teilen durchgeführt werden müssen:

- **Lernschritt 1:** Einführung in die Esthererzählung, Festgestaltung und Botschaft von Purim mit dem Videoclip „Purim Song“ der Maccabeats
- **Lernschritt 2:** (Auditive) Rezeption der biblischen Esthererzählung
- **Lernschritt 3:** Analyse der jüdischen und christlichen Deutungsperspektive
- **Lernschritt 4:** #beziehungsweise: Ethische Appelle in Plakaten zum Ausdruck bringen

Zu Lernschritt 1:

Zeitumfang: 2 Doppelstunden

Als lebendiger Einstiegsimpuls, der kompakt, authentisch und motivierend in die Thematik einführt, eignet sich auch in der Sekundarstufe II der Videoclip „Purim Song“ der New Yorker Maccabeats.

Hinweise zum Einsatz und zur Erarbeitung finden sich **in M1a-c**.

Zu Lernschritt 2:

Zeitumfang: 1 Doppelstunde

Auch wenn die Erzählung der Esther aus dem Musikvideo hervorgeht, bedarf es an dieser Stelle des Lernprozesses einer genauen Orientierung bezüglich der biblischen Textgrundlage.

Hier ist es zum einen möglich, das Buch Esther von den Schülerinnen und Schülern lesen zu lassen, zum anderen aus zeitökonomischen Gründen diese auch gemeinsam anhören zu lassen. Da es nicht viele gelesene Hörbuchausgaben der Bibel gibt, in denen das Buch Esther gelesen wird, muss hier für ev. Lerngruppen auf „Die Bibel. Gelesen von Rufus Beck. Lutherübersetzung 2017 mit Apokryphen“ oder in katholischen sowie konfessionell-kooperativen Lerngruppen auf die Einheitsübersetzung, die kostenlos im Internet unter „audiobibel“

(<https://audiobibel.net/index.php/alt-testament/geschichtsbuecher/ester>)

angeboten wird, zurückgegriffen werden. Im Sinne einer prägnanten Visualisierung der Erzählung können die Schülerinnen und Schüler eine Spannungskurve der Erzählung anfertigen, so dass Schlüsselhandlungen, Charaktere sowie Gedanken und Gefühle auf einem Blick zugänglich gemacht werden und für den weiteren Verlauf der Sequenz für Transparenz und schnelle Orientierung sorgen. Impulse zum Einsatz des Hörtextes enthält **M 2**.

Zu Lernschritt 3:

Zeitumfang: 2 Doppelstunden

In diesem Lernschritt setzen sich die Jugendlichen mit einer jüdischen und einer christlichen Deutung des Buches Esther auseinander. Als Textquellen dienen die Ausführungen der Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg und der Judaistin und Pfarrerin Prof. Dr. Ursula Rudnick (**M3 a-c**). Ein arbeitsteiliges Vorgehen unterstützt den

kommunikativen Austausch und eine stellvertretende Dialogsituation. Anregungen zu konkreten Aufgaben und kooperativen Verfahren bietet **M4**.

Zu Lernschritt 4:

Zeitumfang: 1 Doppelstunde

Zum Abschluss des Lernweges stehen Handlungsimpulse für ein Miteinander in der Gegenwart im Fokus. Der Text von Prof. Dr. Ursula Rudnick, der in Lernschritt 3 erarbeitet wurde, hat die christliche Perspektive auf die Botschaft des Buches Esther für Christen pointiert. In Analogie zu der Kampagne lassen sich die Botschaften und der Erkenntniszuwachs in Plakaten zum Ausdruck bringen, die um das zentrale Plakat der Kampagne gruppiert und konkrete Gedankenanstöße visualisieren können. In einem Gallery-Walk in der Lerngruppe, aber auch in einer brandschutzgemäßen Präsentation im Schulgebäude kann die Kampagne somit weiter mit Leben gefüllt und die Relevanz aufgezeigt werden. Eine Aufgabe zur Erstellung der Plakate wird im **M6** bereitgestellt.

Unterrichtsmaterialien

Zu Lernschritt 1

M1a Mögliche Aufgabenimpulse zum Musikvideo „Purim Song“ der Maccabeats

1. Schau dir das Musikvideo an und achte auf die unterschiedlichen Handlungsstränge.
2. Stelle den Handlungsverlauf in einer Skizze dar.
3. Vergleiche eure Ergebnisse im Plenum. Greift dabei auch auf den Liedtext in **M1b** zurück-
4. Schau dir das Musikvideo erneut an und notiere Fragen.
5. Arbeitet aus dem Text **M1c** der Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg zentrale Aspekte zu Purim heraus und setzt sie mit euren Fragen in Beziehung.
6. Stell dir vor, du hast Purim bei einer jüdischen Familie gefeiert. Du berichtest deinen Eltern davon. Skizziere, was du über die Aspekte „religiösen Rituale“, Anlass, Stimmung, Botschaft berichten würdest.
7. **#Beziehungsweise:** Nehmt Stellung zu dem Satz „Es sieht aus wie Fasching, es klingt wie Karneval – aber“

M1b Liedtexte

Original: The Maccabeats: Purim Song

Stand stand for a tale so grand,

Shushan is the place where it all began
The hidden miracle.
One man, second in command,
Slay all the Jews was his wicked plan
A scheme so miserable.
He chose a day for the disaster.
It's ironic what came after.
He didn't know a girl named Esther
Would turn it upside down.

So raise your glass if you can see the hidden meaning,
it's right in front of you,
we will never be never be anything,
but proud to tell the story,
v'nahafoch hu (It was turned upside down).
Won't you come on and come on and raise your glass,
just come on and come on and raise your glass.

Esther became the queen
Cause' God was pulling strings from behind the scenes.
She wore the royal crown.
Three days the Jews just prayed,
Queen Esther risked her life went to save the day
She took Haman down.
The streets were filled with celebration.
Everyone ate Hamantashen.
Jubilation for the nation
Ken tihiyeh lanu... (So should it be for us)

So raise your glass if you can see, the hidden meaning,
it's right in front of you,
we will never be never be anything
but proud to tell the story,
v'nahafoch hu
Won't you come on and come on and raise your glass,
just come on and come on and raise your glass.

So get your costumes on.
Make noise and drown out Haman.
Don't drink like a fool.
And remember and remember,
What the day's about...
So raise your glass if you see God in hidden places,
He's right in front of you,
We will never be never be anything but proud to tell our story

v'nahafoch hu

So raise your glass if you can see the hidden meaning,
it's right in front of you,
we will never be never be anything but proud to tell the story,
v'nahafoch hu

Won't you come on and come on and raise your glass,
just come on and come on and raise your glass...

(Lyrics © 2011 David Block and Immanuel Shalev)

In deutscher Übersetzung: Purim Songs der Maccabeats

Steht auf für eine so große Erzählung,
Schuschan ist der Ort, wo alles begann
Das verborgene Wunder.
Ein Mann, der Zweite im Bunde,
Alle Juden zu töten war sein böser Plan
Ein Plan so jämmerlich.
Er wählte einen Tag für die Katastrophe.
Es ist ironisch, was danach kam.
Er wusste nicht, dass ein Mädchen namens Esther
es auf den Kopf stellen würde.

Also erhebt euer Glas, wenn ihr die versteckte Bedeutung sehen könnt,
sie liegt direkt vor dir,
wir werden nie etwas anderes als stolz sein,
die Geschichte zu erzählen,
v'nahafoch hu (Es wurde auf den Kopf gestellt).
Wollt ihr nicht kommen und kommen und euer Glas erheben,
komm und komm und erhebe dein Glas.

Esther wurde die Königin
Denn' Gott zog die Fäden hinter den Kulissen.
Sie trug die Königskrone.
Drei Tage lang haben die Juden nur gebetet,
Königin Esther riskierte ihr Leben, um den Tag zu retten
Sie brachte Haman zu Fall.
Die Straßen waren voll von Feierlichkeiten.
Alle aßen Hamantashen.
Jubel für die Nation
Ken tihiyeh lanu... (So sollte es für uns sein)

Also erhebt euer Glas, wenn ihr sehen könnt, die versteckte Bedeutung,
sie liegt direkt vor Ihnen,
wir werden nie etwas anderes sein

als stolz darauf sein, die Geschichte zu erzählen,

v'nahafoch hu

Wollt ihr nicht kommen und kommen und euer Glas erheben,

Kommt schon, kommt schon, erhebt euer Glas.

Also zieht eure Kostüme an.

Macht Lärm und übertönt Haman.

Trinkt nicht wie ein Narr.

Und denkt daran und denkt daran,

worum es an diesem Tag geht...

Also erhebt euer Glas, wenn ihr Gott an verborgenen Orten seht,

Er ist direkt vor euch,

Wir werden nie etwas anderes sein, als stolz darauf zu sein, unsere Geschichte zu erzählen

v'nahafoch hu

Also erhebt euer Glas, wenn ihr den verborgenen Sinn sehen könnt,

er liegt direkt vor dir,

wir werden nie etwas anderes sein, als stolz darauf, die Geschichte zu erzählen,

v'nahafoch hu

Wollt ihr nicht kommen und kommen und euer Glas erheben,

Komm schon, komm schon, erhebe dein Glas...

M1c „Wir trinken auf das Leben: Purim beziehungsweise Karneval“

„Kleine und große Clowns, Ritter, Prinzessinnen, Monster, Hexen, Zebras, Hasen und andere phantasievoll gekleidete Gestalten haben sich in der Synagoge versammelt, machen Krach mittels Rasseln, trampeln mit den Füßen, pfeifen und bringen „Buh“-Rufe aus. Und all das bei der Verlesung eines biblischen Buches?? Purim ist das Lieblingsfest jüdischer Kinder, denn sie dürfen sich nach Herzenslust verkleiden und brauchen mal nicht ruhig zu sitzen, weil der Lärm sogar Teil der Liturgie ist. Wann immer der Übeltäter Haman genannt wird, bricht ein enormer Krach aus, um dessen Namen auszulöschen. Die Leute rasseln, stampfen und lachen – nur mühsam beruhigt sich die Gemeinde wieder, um die Lesung fortsetzen zu können.

Es sieht aus wie Fasching, es klingt wie Karneval – aber der Anlass für das ungestüme Treiben ist ein sehr ernster. Das biblische Esther-Buch erzählt vom Leben der Juden in Persien, im Reich von König Achaschwerosch, der „über 127 Provinzen, von Indien bis Äthiopien“ regierte. Am Ende eines halbjährigen Gelages verstößt er seine Ehefrau und Königin Washti, weil sie sich weigert, für seine betrunkenen Gäste zu tanzen. Nach einer aufwändigen „Miss-Wahl“ erkor er die Jüdin Esther zu seiner neuen Frau, weiß aber nichts von ihrer Herkunft, denn auf Geheiß ihres Onkels Mordechai verschweigt sie diese. Die Geschichte beginnt wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht, aber schon bald fällt ein schwerer Schatten auf die Juden des persischen Großreichs. Des Königs Premierminister, Haman, ist ein geltungssüchtiger und machtgieriger Mann, der sich zutiefst gekränkt fühlt, weil der Jude Mordechai nicht vor ihm niederkniet. Er sinnt auf Rache und beschließt, „zu vertilgen, zu würgen und

zu vernichten alle Juden, von jung bis alt, Kinder und Frauen an einem Tag (...) und ihre Habe zu plündern“ (Esth 3, 13). Das Los („Pur“) bestimmt den 13. Adar als den für dieses Massaker vorgesehenen Tag.

Als Mordechai Königin Esther auf dieses mörderische Vorhaben aufmerksam macht, zögert sie zunächst: Was kann sie als Frau schon ausrichten? Aber sie fasst sich ein Herz und schmiedet einen Plan, mit dessen Hilfe sie Haman zu Fall bringt. Am für Mordechai vorgesehenen Galgen wird nun er selbst hängen. Die Gefahr ist abgewendet: Die Juden sind gerettet, zum neuen Premierminister wird Mordechai ernannt, Esthers Zugehörigkeit zum jüdischen Volk ist nun allen bekannt. Gegen Ende des Esther-Buches wird angeordnet, fortan den 14. und den 15. Adar zu feiern als „Tage, an denen die Juden Ruhe fanden vor ihren Feinden, und zu halten den Monat, der sich ihnen verwandelte von Unglück in Freude, von Trauer zu einem Feiertag, als Tage des Festgelages und der Freude, einander Gaben zu schicken und den Bedürftigen Geschenke“ (Esth 9, 20-22).

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

Zu Lernschritt 2

M2 Aufgaben zum biblischen Buch Esther

1. Höre dir das Buch Esther auf „Die Bibel. Gelesen von Rufus Beck. Lutherübersetzung 2017 mit Apokryphen“ oder auf der „audiobibel“ unter <https://audiobibel.net/index.php/altes-testament/geschichtsbuecher/ester> an.
2. Erstelle eine Spannungskurve, in der du den Verlauf visualisierst. Integriere dabei Schlüsselhandlungen, Charaktere sowie Gedanken und Gefühle.
3. Vergleiche und ergänze eure Ergebnisse.
4. Diskutiere Gründe, weshalb auf wenigen Hörbüchern zur Bibel das Buch Esther nicht präsentiert wird.

Zu Lernschritt 3

M3a Aufgaben zu Analyse einer jüdischen und christlichen Deutungsperspektive

1. Findet euch zu Tandems zusammen und teilt euch Text M3b und Text3c zu.
2. Arbeitet die christliche bzw. jüdische Deutung des Buches Esther aus dem Text heraus.
3. Stellt die Kernaussagen in einem Schaubild dar.
4. Vergleiche euer Ergebnis mit drei anderen Experten eurer Deutungsperspektive und ergänze ggf. eure Mindmap.
5. Präsentiert nun im Tandem eure jeweilige Deutungsperspektive.
6. Arbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.

7. Im Lied der Maccabeats wird vom „hidden meaning“ gesungen. Erläutere, wie Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg und Prof. Dr. Ursula Rudnick „the hidden meaning“ deuten könnten.

8. **#Beziehungsweise:** Diskutiert im Plenum das Motto der Kampagne „Näher als du denkst“ anhand des Buches Esther und Purim.

9. **#Beziehungsweise:** Verfasse eine Grußkarte zu Purim für eine jüdische Familie.

M3b Jüdische Perspektiven der Auslegung

Es kommt beim Purim-Fest nicht darauf an, ob die Esther-Rolle von historischen Ereignissen berichtet oder eher eine fiktive Erzählung ist. Gleich ob die Geschichte echt ist oder literarisch – sie widerspiegelt wahre Begebenheiten, nämlich die jahrtausendelange jüdische Erfahrung der Schutzlosigkeit inmitten anderer Völker und der Abhängigkeit von Launen lokaler Herrscher, die – sobald ihre Begehrlichkeiten nicht erfüllt wurden – zu blutigen Pogromen aufriefen. Kein Wunder, dass der seltene Erfolg im Abwenden von Massakern und Vertreibung gebührend gefeiert wird. Die zentrale antisemitische Vorhaltung, dass Juden nicht dazu gehören und wegen ihres Festhaltens an eigener Kultur und Religion der Illoyalität verdächtigt werden, findet sich schon in den Worten des Judenhassers Haman: „Da ist ein Volk, zerstreut und versprengt unter die Völker in allen Landschaften deines Königreichs, deren Gesetze verschieden sind von denen anderer Völker; die Gesetze des Königs tun sie nicht und dem König bringt es nichts, sie gewähren zu lassen“ (Esth 3, 8).

Bereits im biblischen Buch werden die vier wesentlichen Purim-Bräuche festgelegt:

1. Das Verlesen der Esther-Rolle,
2. Das Abhalten einer Festmahlzeit,
3. Das Senden von Gaben an Freunde und Nächste,
4. Das Geben von Geschenken an Arme.

Es ist üblich, einander Süßigkeiten und selbst zubereitete Speisen zu schenken. Das typische Gebäck für Purim sind die „Haman-Taschen“ oder „Haman-Ohren“, dreieckige, mit Mohn, Datteln oder Marmelade gefüllte Kekse. Bedürftige Menschen werden mit Lebensmitteln oder mit Geld bedacht, damit auch sie sich Festmahlzeiten leisten können. Und warum heißt es „Esther-Rolle“? Weil der Text des Esther-Buchs aus einer auf Pergament handgeschriebenen Rolle (Megillah), ähnlich einer Torah-Rolle, vorgetragen wird. Wann immer bei der Verlesung der Name „Haman“ genannt wird, ertönt ohrenbetäubender Lärm.

Aber was hat es mit dem Verkleiden auf sich? Dieser Brauch ist noch nicht in der Bibel erwähnt, sondern offensichtlich von den katholischen Nachbarn in Europa abgeschaut. In Israel gibt es heute mancherorts auch Festtagsumzüge mit geschmückten Karnevalswagen, Tanzgruppen und Kapellen. In Synagogen und Schulen werden spaßige Lehrvorträge von „Purim-Rabbinern“ gehalten, ähnlich den Büttensreden. Das faschingsartige Treiben passt aber gut zu der Maxime des Purim-

Festes, an diesem Tag verkehrte Welt zu spielen. Dazu gehört auch der übermäßige Konsum von Alkohol, bis man so betrunken ist, dass man nicht mehr zwischen Haman, dem Übeltäter, und Mordechai, dem positiven Held der Geschichte, unterscheiden kann. Die tiefe Wahrheit dahinter ist, dass die gesellschaftliche Ordnung nicht so bleiben muss, wie sie ist: Wer einst zu den Oberen gehörte, wird gestürzt; die Niederen werden erhöht. Und auch die Grenzen zwischen Gut und Böse sind oftmals gar nicht so eindeutig, wie wir es gern hätten. Mit Hilfe der Masken und Kostüme verwischen wir Identitäten und Fremdzuschreibungen.

All die Ausgelassenheiten von Purim können nicht verdecken, dass das Fest einen ernstesten Hintergrund hat. Es wird ein triumphaler Sieg über den Antisemitismus gefeiert – wohlwissend, dass historisch viel zu selten dem mörderischen Judenhass Einhalt geboten wurde. Wir aber bekräftigen dabei unsere Zugehörigkeit zum Judentum und geben uns einmal im Jahr der Illusion hin, dass mit der Bestrafung einzelner Täter auch der Antisemitismus beseitigt wäre.“

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

M3c Christliche Perspektiven der Auslegung

„Ein früher Kommentar stammt von Rhabanus Marus aus dem Jahr 836. In ihm setzt er Ahasveros mit Christus, Washti mit der verstoßenen Synagoge und Esther mit der – an ihrer Stelle erwählten – Kirche gleich. Das Esther Buch wurde benutzt, um in es, die christliche Lehre der Substitution, der Ersetzung des Judentums durch die Kirche, einzutragen.

Später finden katholische Auslegungen einen anderen Zugang und legen das Buch typologisch aus: Esthers Krönung durch Ahasveros präfiguriert die Krönung Mariens durch

Christus. Esthers Bitten beim König um die Rettung des Volkes spiegeln die Rolle von Maria als Fürbitterin der Menschheit am Thron Gottes. So beschreibt es die Theologin Marie Theres Wacker.

Martin Luther urteilte negativ in seinen Tischreden, das Buch „judenze zu sehr“ und wäre am besten „gar nicht vorhanden.“ In der evangelischen Auslegungstradition wurde es selten geschätzt. Oftmals diente es der Bestätigung antijüdischer Vorurteile. Die negativen Bewertungen im 19. und 20. Jahrhundert sind zahlreich. Der Exeget Erich Zenger sieht in den negativen Wertungen christlicher Ausleger „ein erschreckendes Urteil über das Christentum selbst, das in der Geschichte vielfach die Rolle des Haman gespielt hat.“ In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Bedeutung des Buches Esther neu entdeckt.

Der Philosoph Emanuel Levinas geht der Frage nach, warum das Esther Buch in den Kanon der Bibel aufgenommen wurde, wo doch der Name Gottes nicht explizit erwähnt wird. Levinas findet einen Grund hierfür in der Antwort Esthers, nachdem sie sich entschied, zu ihrem Volk zu stehen und für es einzustehen: „Soll ich umkommen, so komme ich um.“ (Est. 4,16) stellt sie nüchtern fest. Levinas kommentiert: „Der Tod eines anderen Menschen beunruhigt mich in meiner Sorge mehr als mein eigener.“

Der Kern jüdischer Identität und menschlichen – humanen- Daseins, zeigt sich – nach Levinas - in der Sorge um die Unversehrtheit der Nächsten. Nicht der Glaube an Gott, der ja bei Esther vorhanden ist (sie betet und fastet), sondern die Anteilnahme am Schicksal der Mitmenschen wird hier in den Fokus gerückt. Und hierin liegt auch seine Bedeutung für die Gegenwart. In ihrem Handeln übernimmt Esther Verantwortung für ihre von Mord bedrohten Nächsten.

Das biblische Buch zeigt auf exemplarische Weise, wie Judenfeindschaft funktioniert. Mordechai beugt nicht das Knie vor Haman. Und anstatt, dass Haman dieses Verhalten bestraft, plant er den Raub- und Völkermord des jüdischen Volkes.

Purim verhandelt ein ernstes Thema: Bedrohung durch Judenfeindschaft. Alljährlich wird sie und ihre Überwindung erinnert. Diese Vorstellung – so zeigt es die Feier des Purim Festes – ist eine Umkehrung der oftmals gemachten historischen Erfahrung von Verfolgung bis hin zur Ermordung, bei denen die Feinde der Juden oftmals weder an ihren Plänen gehindert noch für ihre Taten bestraft wurden. Oftmals waren Christ*innen und Christen in der Rolle von Haman und waren an der Verfolgung von Juden beteiligt.

Zur eigenen Identität zu stehen und für die Unversehrtheit der Identität anderer einzutreten, unabhängig davon, ob sie Christ*innen, Jüd*innen oder Muslime sind, das ist die gegenwärtige Relevanz bzw. Botschaft von Esther.“

Prof. Dr. Ursula Rudnick

Zu Lernschritt 4

M4 Gestaltungsaufgabe #Beziehungsweise: „Esther – näher als du denkst“



Wir stellen aus! Gestalte ein eigenes Plakat zur Kampagne für die Estherthematik, mit dem du deine Botschaften für das jüdisch-christliche Miteinander zum Ausdruck bringst. Beziehe dich dabei auf die Unterrichtsinhalte. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wähle neue Bilder und Hintergründe für deine Plakatgestaltungen und formuliere passende Slogans. Verfasse anschließend einen erklärenden Text zu deinem Plakat.

Die Bilder sind Screenshots aus dem Videoclip:

<https://www.youtube.com/watch?v=kgJInVvJSZg&list=RDG91DXhhAx0k&index=24>